Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 42 (1968)
Heft: 2

Artikel: Vierteljahresüberblick : das 2. Vierteljahr 1968
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849907

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 2. Vierteljahr 1968

Die Einwohnerzahl der Bundesstadt vergrösserte sich im Berichtsvierteljahr nur um 389 (2. Quartal 1967: 925), so dass sie Mitte 1968 mit 169 001 (169 431) etwas geringer als vor Jahresfrist war; der Anteil der Ausländer nahm dagegen schwach auf 22 393 (22 373) oder 13,3 (13,2) % zu.

Der Geburtenüberschuss erreichte mit 116 (154) oder 2,7 (3,6) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet, bei weitem nicht das Ausmass im vorjährigen Vergleichsquartal; noch mehr gilt dies für den Mehrzuzug, der sich auf 273 (771) oder 6,5 (18,3) ‰ senkte.

In der Wohnbevölkerung wurden bisher 471 (479) Eheschliessungen ermittelt; die Zahl der Lebendgeborenen beschränkte sich auf 520 (562) oder 12,3 (13,3) ‰, wovon 147 (144) oder 28,3 (26,3) % Ausländer; da gleichzeitig die Todesfälle mit 404 (408) oder 9,6 (9,7) ‰ beinahe unverändert blieben, sank der Geburtenüberschuss.

Die Wanderbewegung vergrösserte sich um 1,8% auf 10 221 (10 037) Personen. Die Zahl der Zuzüger war zwar mit 5247 (5404) etwas geringer, doch vermehrten sich die Wegzüge auf 4974 (4633). Diese konträre Entwicklung führte zur gezeigten Schrumpfung des Zuzugsüberschusses um fast zwei Drittel. Bei den Ausländern im besondern sank zwar der Mehrzuzug auf 465 (529), bei den Schweizern trat jedoch ein Mehrwegzug von 192 an die Stelle eines Zuzugsüberschusses von 242 Personen. Die Familienwanderung für sich betrachtet, schloss mit dem Mehrwegzug von 134 (70) Familien ab.

Die Infektionskrankheiten spielten wie üblich zu dieser Jahreszeit eine bescheidene Rolle, standen doch Masern und Röteln sowie Mumps schon mit 51 (122) bzw. 35 (20) gemeldeten Fällen an ihrer Spitze.

Die Wohnbautätigkeit führte zur Fertigstellung von 413 (431) Logis. Davon entfielen 405 (404) auf Neubauten, d. h. gleichviel wie im Parallelquartal des Rekordjahres 1967. Der gesteigerte Abgang von 112 (58) Wohnungen, worunter sämtliche (49) infolge Abbruchs, verringerte den Reinzuwachs auf 301 (373) Wohnungen. Von den Neubaulogis wurden im Zuge der Förderung der Gasverwendung diesmal sogar 320 (78) mit Gaskochherd ausgestattet. Die erteilten Baubewilligungen betrafen 362 (385) Logis. Beim Städtischen Wohnungsamt waren zur Jahresmitte 15 (11) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet.

Der Index der Konsumentenpreise (September 1966 = 100) zog im Berichtsquartal nur um 0,5 (1,3) % auf 105,7 (103,6) oder bei Ankettung an den alten Index (August 1939 = 100) auf 239,1 (234,3) Punkte an. Der gewichtigste Gruppenindex, jener für Nahrungsmittel, senkte sich sogar um 1,1 (+2,0) % auf 103,4 (104,9) Punkte.

Das Städtische Arbeitsamt registrierte im 2. Vierteljahr 1968 wieder nur 163 (161) Stellensuchende, für die 665 (733) offene Stellen angemeldet waren, das sind 25 (22) auf je 100. Die Auszählung an den Monatsenden ergab im April 11 (15), Mai 10 (14) und Juni 9 (11) Stellensuchende, darunter bloss 9 (8), 3 (7) bzw. 4 (5) Ganzarbeitslose. Die Arbeitslosenversicherungskassen, deren Mitgliederzahl Ende März 1968 noch 6830 (7027) betrug, hatten nur für 66 (88) Bezugstage Auszahlungen an Ganzarbeitslose zu leisten.

Für Überzeitarbeit wurden 87 282 (89 979), für vorübergehende Nachtarbeit 4667 (3319) und für vorübergehende Sonntagsarbeit — (2500) Arbeitsstunden bewilligt; insgesamt sind das 91 949 (95 798) oder 4,0% weniger. Auf die graphische Industrie entfielen rund 46 (50) % dieser ausserordentlichen Arbeitsstunden.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt wurden 368 (385) Käufe mit 3,261 (5,296) Mio Fr. Kaufsumme verzeichnet, was einen Rückgang um 4,4 bzw. 38,4% bedeutet. Für Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen und anderes Geschäftsinventar sanken nämlich die Kaufverpflichtungen diesmal auf 1,066 (3,000) Mio Fr. und für Motorfahrzeuge, wenn auch weit weniger, auf 1,581 (1,698) Mio Fr.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen waren von 1,222 (1,299) Mio, darunter die Kinos von 0,618 (0,650) Mio Personen besucht, was eine Frequenzeinbusse von 5,9 bzw. 4,9% darstellt.

Der Fremdenverkehr brachte den Beherbergungsbetrieben mit 61 142 (59 738) zwar um 2,4% mehr Arrivées, doch nahmen die Übernachtungen um den gleichen Prozentsatz auf 108 553 (111 214) ab. Im einzelnen stand dem rückläufigen Inlandverkehr mit 37 811 (35 081) Ankünften und 66 453 (63 409) Logiernächten eine um 7,8 bzw. 4,8% gestiegene Frequenz aus dem Ausland gegenüber. Bei nahezu unverändert 2032 (2030) verfügbaren Gastbetten ergab sich eine leicht verringerte mittlere Ausnützungsziffer von 58,7 (60,2) %. Die Zahl der vorhandenen Gastbetten betrug in Bern 2034 (2032), in der Agglomeration Bern samt Belp, Kirchlindach und Wohlen 2571 (2529).

Im Verkehrssektor zeigte sich ein Rückgang der von den Städtischen Verkehrsbetrieben beförderten Personen um 3,4% auf 17,503 (18,116) Mio. Der Postverkehr entwickelte sich uneinheitlich. Telegramme wurden 50 517 (54 034) oder 6,5% weniger aufgegeben. Die Zahl der Telephongespräche war mit 23,787 (24,380) Mio um 2,4% geringer.

Die Strassenverkehrsunfälle nahmen um 6,9% auf 594 (638) ab, darunter jene mit Personenschaden um 2,8% auf 244 (251). Dabei gab es 284 (309) Verunfallte, das sind 8,1% weniger, unter ihnen jedoch 9 (3) Todesopfer. Die Sachschadensumme betrug 1,070 (1,037) Mio Fr.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen verminderten sich um 6,9% auf 1,492 (1,602) Mio Fr. Bevormundungen erfolgten 70 (61), wovon 46 (38) Erwachsene betrafen. Nach 26 (36) An- und 33 (23) Abmeldungen zählte die amtliche Pflegekinderaufsicht zur Jahresmitte 435 (446) Schützlinge.

Die Gasabgabe an Private war mit 4,458 (4,384) Mio m³ um 1,7% grösser als in der gleichen Vorjahresperiode. Der Wasserverbrauch stellte sich auf 6,577 (6,557) Mio m³. Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk meldeten die Verbrennung von 10 246 (10 133) t Kehricht, worunter 7506 (7636) t Berner Hauskehricht; die Wärmeabgabe erreichte 11 356 (10 793) Mio kcal. Die Lieferung elektrischer Energie nahm im eigenen Versorgungsgebiet des Städtischen Elektrizitätswerks um 1,4% auf 112,176 (110,633) Mio kWh zu; an andere Werke wurden 13,700 (11,150) Mio kWh abgegeben. Der Schlachthof kontrollierte mit 54 030 (52 876) q eine um 2,2% grössere Fleischmenge; der Anteil des ins Stadtgebiet eingeführten Fleisches sank auf 20 253 (23 591) q oder rund 37 (45) %.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli verzeichnete 41 873 (34 304) oder 22,1% mehr Besucher.

Das Wetter war etwas wärmer, bewölkter, sonniger und wesentlich trockener als im langjährigen Mittel dieses Zeitabschnittes.